©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

№ 8. 1886.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. Juni 1886.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilungen. F. Toula. Mittelneocom am Nordabhang des grossen Flösselberges bei Kaltenleutgeben. — Vortrag: F. Wähner. Zur heteropischen Differenzirung des alpinen Lias (Schluss). — Literatur-Notizen: Th. Fuchs. E. Tietze. F. Toula. E. Kittl. E. Priwoznik. A. Hofmann. C. F. Zincken. K. v. Fritsch. H. Commenda.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Der Chefgeologe Dr. E. Tietze ist von der Gesellschaft für Erdkunde in Leipzig, anlässlich des Anfangs Mai d. J. gefeierten 25jährigen Jubiläums derselben, zum correspondirenden Mitgliede ernannt worden. Wir freuen uns besonders bei dieser Gelegenheit auch mittheilen zu können, dass unser hochgeschätzter Freund Prof. E. Suess bei derselben festlichen Veranlassung zum Ehrenmitgliede derselben Gesellschaft gewählt wurde.

Eingesendete Mittheilungen.

Franz Toula. Mittelneocom am Nordabhange des grossen Flösselberges bei Kaltenleutgeben.

Ueber Neocom-Schichten aus der Gegend von Giesshübel, gesammelt von Herrn Lehrer E. Ebenführer in Baden, berichtete vor Kurzem Dr. Uhlig in den Verhandlungen („Neue Einsendungen aus den Kalkalpen zwischen Mödling und Kaltenleutgeben", 1884, pag. 346). Der betreffende Fundort liegt an der Strasse über den Sattel bei Giesshübel. Die daselbst gesammelten Fundstücke erlaubten keine genauere Altersbestimmung. Dieses Vorkommen dürfte mit dem von Paul schon 1859 (Jahrb. X, pag. 261) angeführten Auftreten von „Spuren von Aptychen-Kalkstein" übereinstimmen, der sich „in einem schmalen von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Bande ziemlich lang verfolgen" lässt, dessen Altersbestimmung, ob Jura oder Neocom, damals nicht vorgenommen werden konnte.

Bei Gelegenheit einer Studien-Excursion in das Gebiet zwischen Liesing- und Mödlingbach besuchte ich auch den vor einiger Zeit eröffneten Steinbruch, der sich nahe der Sattelhöhe, am Nordabhange des grossen Flösselberges befindet, und dessen Material in Kaltenleutgeben

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

auf Cement verarbeitet wird. Man erreicht diesen Steinbruch auf dem roth bezeichneten Promenadewege, der sich in dem Thale zwischen dem grossen und kleinen Flösselberge hinaufzieht. Das Gestein ist ein grünlich- bis gelblichgrauer, zur Schieferung geneigter Fleckenmergel. Die Schichten streichen NO. bis SW. und fallen mit 40—50° nach NW.

Bei meinem ersten Besuche der Localität fand ich nur wenige schlecht erhaltene Abdrücke; ergiebiger war ein zweiter Besuch und ein paar ganz besonders gute Stücke fanden sich oberhalb des Bruches im Walde.

Ein aufgefundener *Crioceras*-Abdruck liess die Annahme, dass man es mit Neocom zu thun habe, gesichert erscheinen.

Nach Dr. Uhlig, der die Freundlichkeit hatte, die Fundstücke einer näheren Bestimmung zu unterziehen, liegen folgende Formen vor:

Hoplites cryptoceras Orb. „Mehrere gut bestimmbare Exemplare."
Hoplites neocomiensis Orb. „Kleines enggenabeltes, schwach geripptes Exemplar, passt gut zum Typus dieser Art."
Crioceras Duvali Leym. „Abdruck eines grossen Exemplars. Bestimmung vollkommen sicher."
Olcostephanus Astierianus Orb. „Mehrere Exemplare; eines mit sehr schönem gestieltem Ohre, das am Ende löffelförmig ausgebreitet ist."
Lytoceras sp. „Grosses Exemplar aus der Gruppe der *Lytoceras subfimbriatum Orb.* In Folge der Verdrückung nicht sicher bestimmbar."
Lytoceras sp. ind.
Baculina sp. ind.
Aptychus.

Dr. Uhlig sagt am Schlusse seiner Mittheilung, für welche ich ihm verbindlichst danke: „Es liegt hier demnach eine echt neocome Fauna vor. Das Vorhandensein von *Crioceras Duvali* weist speciell auf Mittelneocom hin."

Vortrag.

Dr. Fr. Wähner. Zur heteropischen Differenzirung des alpinen Lias. (Schluss.)

Die Eigenthümlichkeiten der bisher besprochenen alpinen Liasbildungen sind uns heute bereits ziemlich genau bekannt, so dass wir im Zusammenhalt mit den Erfahrungen, welche die neueren Tiefseeforschungen über die Sedimente und Faunen der verschiedenen Meeresräume geliefert haben, es wagen dürfen, eine Vermuthung über die Natur jener Ablagerungen auszusprechen. Für die bunten Cephalopodenkalke, die Adneter Schichten und die Fleckenmergel gibt es eine Reihe von Anhaltspunkten, welche mit grosser Wahrscheinlichkeit darauf schliessen lassen, dass der Absatz dieser Gebilde in sehr grossen Meerestiefen und in küstenfernen Regionen vor sich gegangen ist. Dafür spricht zunächst die Fauna, das Fehlen der grossen Brachiopoden, Elatobranchier und Gastropoden, wie wir sie in Sedimenten geringer Tiefen kennen, und das Vorherrschen und massenhafte Vorkommen von Cephalopoden. Dafür spricht ferner die geringe Mächtigkeit der einzelnen Horizonte und des gesammten alpinen Lias, wenn derselbe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1886

Autor(en)/Author(s): Toula Franz

Artikel/Article: Mittelneocom am Nordabhange des grossen Flösselberges bei Kaltenleutgeben 189-190